



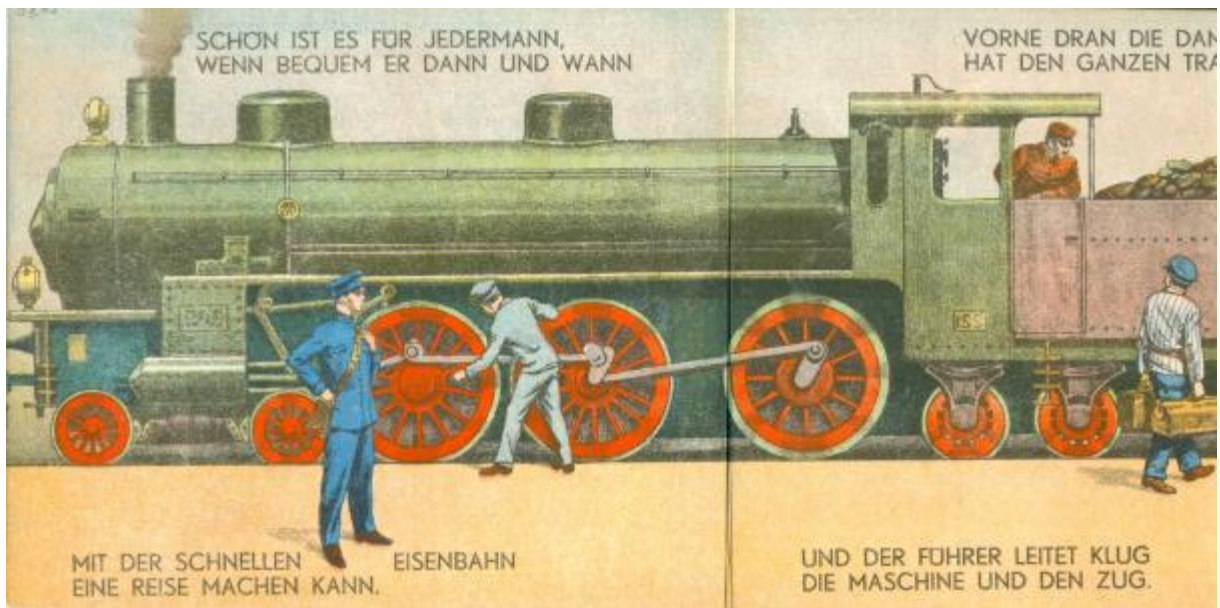
„Die Eisenbahn“

nennt sich schlicht und einfach ein kleines Kinderbilderbuch der 1920er Jahre.

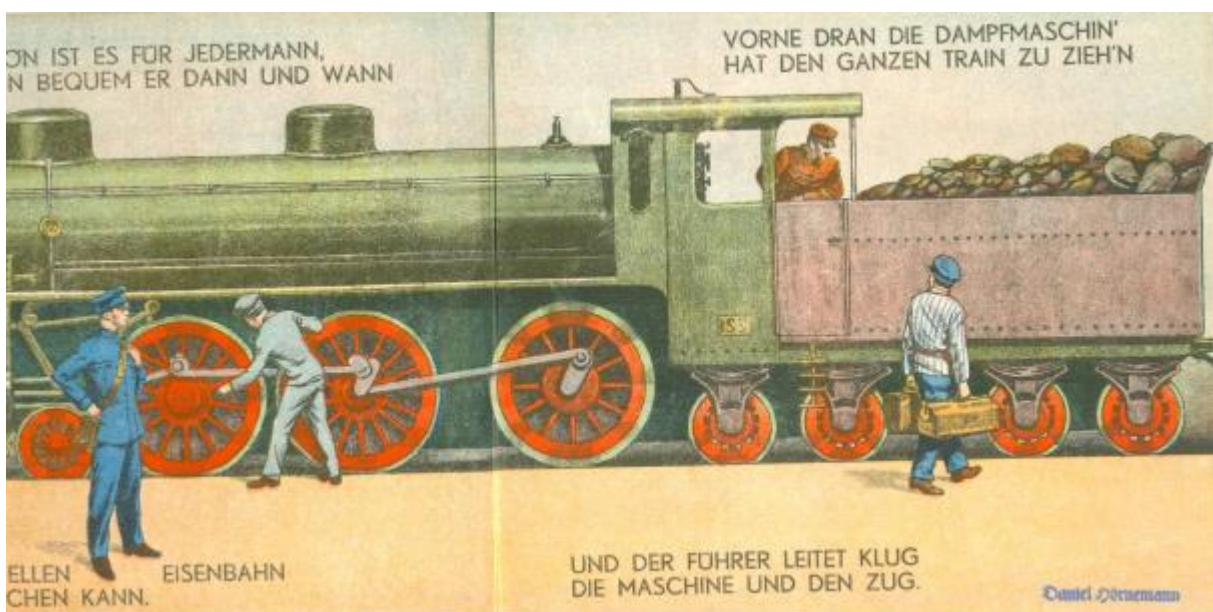
Eine genaue Datierung des Büchleins fehlt, es enthält keinerlei Hinweise auf den Verlag, den Verlagsort, den Verseschmied oder den Illustrator.

Der „Führer“ ist noch der Lokomotivführer, es dürfen auch noch Menschen aller Rassen in drei Wagenklassen mit der Bahn fahren. Somit ist das Buch mit der „phantasievoll“ gezeichneten Dampflok sicherlich vor der Nazi-Zeit entstanden.

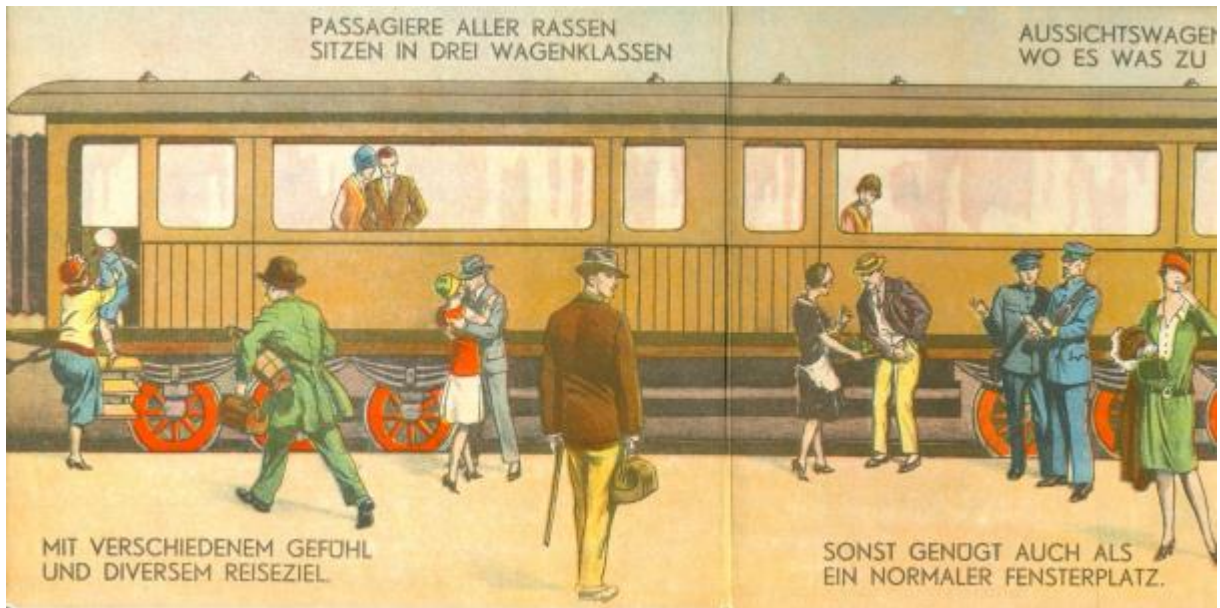
Dem Titelbild mit einer 2'C1'-Lok folgen drei Szenen vom Leben und Treiben auf dem Bahnsteig vor der Abfahrt des Zuges. Laut Zuglaufschild soll es von Paris nach Nizza gehen. Für die meisten Zeitgenossen war das Reisen im „Waggon Lit“ jedoch bestimmt unerschwinglich.



Schön ist es für jedermann, wenn bequem er dann und wann mit der schnellen Eisenbahn eine Reise machen kann.



Vorne dran die Dampfmaschin' hat den ganzen Train zu zieh'n und der Führer leitet klug die Maschine und den Zug.



Passagiere aller Rassen sitzen in drei Wagenklassen mit verschiedenem Gefühl und diverssem Reiseziel.



Aussichtswagen sind beliebt, wo es was zu sehen gibt. Sonst genügt auch als Ersatz ein normaler Fensterplatz.



Im bequemen Speisewagen ist gesorgt für jeden Magen zum Diner und zum Souper ebenso, wie zum Kaffee.



Will man schlafen wie zu Haus reserviert man schon voraus, ehe daß vergeben sie, betten sich im Waggon Lit.

©P. Dr. Daniel Hörnemann